**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 63 (1937)
**Heft:** 34

**Werbung**

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

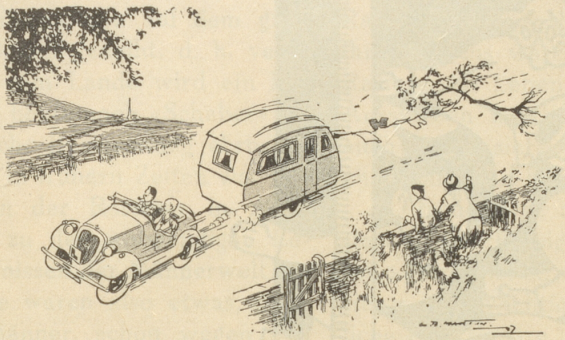
**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 31.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# VON Heute



«Ich weiss nicht, Arnold .... aber ich werde das Gefühl nicht los, dass ich vor der Abfahrt irgend etwas vergessen habe ...» Humorist, London

Wonne, — es hatte noch niemand geliebt vor uns. Dann kriegte ich vom Schicksal einen Fusstritt, die Glanzzeiten waren aus. Sie hat aber trotzdem zu mir gehalten. Ein Jahr noch dauerte die Herrlichkeit, ich konnte mich noch nicht ganz aufrichten. Der Dame fing die Sache an langweilig zu werden, erhielt sie doch ständig Komplimente von anderer Seite. Nach dem Himmel der Leidenschaft kam die Hölle und schliesslich wollte sie wieder Autofahren wie damals und hat sich von einem Autobesitzer rauben lassen.

Ja eben, Frauen, die sich einmal rauben lassen, können sich auch ein zweites Mal wegschnappen lassen. Darin besteht die Gefahr. Ich habe einen Strich darunter gemacht, — aber als mir kürzlich wieder leise eine Türe geöffnet wurde, rannte ich wieder mit full speed drauflos. Die Türe wurde mir gemein vor der Nase zugeschlagen, und ich konnte die angestossene Nase reiben.

Denn sehen Sie, liebe Wilhelmine, Männern, die leidenschaftlich sind, traut man nicht. Man zieht etwas Bleibendes vor, hatte doch die obenerwähnte erst gesagt: «Männer wie Du heiraten nicht.»

Ja, etwas pensionsberechtigtes, existenzgesichertes mit gesetztem Charakter, ist doch weit angenehmer. Das ist ganz natürlich. In meiner Glanzzeit wurde ich gejagd wie ein Hirsch, als ich in der Tinte sass, sah man mich nicht mehr an, obwohl ich weder schiele, noch zwei linke Knie habe, noch sonst übermässig von der Natur benachteiligt bin. Man ist sehr freundlich, nett, aber sobald's ernst wird, haut man ab.

Ich erwarte nun stoisch den Ansturm der erfahrenen Leserinnen und mache mich auf einen giftigen Beisatz des Setzers gefasst. Ich habe gesprochen.

Alpaha.

(... jeder hat die Frau, die er verdient. Ich verzichtete grossmütig auf mein Verdienst und blieb Junggeselle!
Der Setzer.)

## Väter haben's nicht leicht

Der Zirkus Knie gastiert bei uns in Schaffhausen. Das hatte eines Abends folgendes Gespräch zwischen unserem Vater und seinem Jüngsten zur Folge ...

Paul: «Du Vater, interessierst Du Dich au für de Knie?»

Vater: «Für de Knie? Nei, ich interessiere mich für Geographie, Finanz und Wirtschaft!»

Nach einiger Zeit fragt Paul: «Du, Vater, was interessiert Dich a der Wirtschaft am meischte? Allwäg d'Serviertöchtere, gäll?!» Hä

## Verliebte ziehen Lehre daraus

Klein Agatchens neuester Glätterlischüelerkavalier wartet unten vor der Haustüre. Auf Agatchens Frage: «Wartisch scho lang?», ruft er: «Ja ja!»

Darauf die kühle Schöne: «Ich würd nüd eso lang warte!» Olga sen.

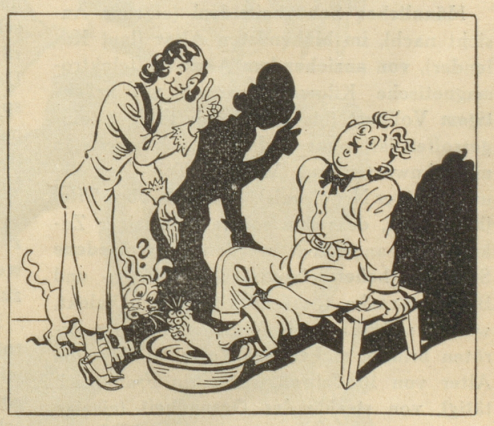

**Selbstrasierer,** ein Genuss,
Man *Crème Suisse* doch nennen muss.
Nimmt den Glanz der Wange immer
und verleiht ihr weichen Schimmer!

Tube Fr. 1.25 in allen einschlägigen Geschäften. Original-Tube als Muster gegen Einsendung von 30 Rappen in Marken durch **Laboratorium L. Willen, Basel.**

**Ostschweizerisches Tagblatt**
**Rorschacher Tagblatt** 92. Jahrgang
Amtliches Publikationsorgan
Chef-Redaktion H. Niederer . Feuilleton: Max Baur
Druck und Verlag E. Löpfe-Benz

Stark verbreitete Tages-Zeitung freisinnig-demokr. Richtung. Prompter Nachrichtendienst. Leitartikel über politische und wirtschaftliche Fragen. Parlamentsbriefe. Korrespondenten in allen Landesteilen. . Feuilletons vornehmlich schweizerischer Autoren. Illustrierte Beilagen über alle Wissensgebiete, Mode, Sport, für die Familie. Illustrierte Monatschronik aus dem Verbreitungsgebiete.

Inseraten-Annahme und Offerten durch die Administration in Rorschach, Telephon Nr. 3.45, und durch alle Annoncen-Expeditionen der Schweiz.



Als nach der Hochzeit sie erkannt,
Was er verborgen stets verstohlen,
Sprach «Lebewohl» sie und verschwand,
Um - schnellstens «Lebewohl»* zu holen!

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Blechdose (10 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.